

Stadt erarbeitet Integriertes Starkregenentwässerungskonzept

Niederschlags-Abfluss-Modell auf Basis einer Gefährdungsanalyse

Im Sommer 2019 wurden die Stadt Schwerin und ihre Bewohner durch zwei extreme Starkregenereignisse überrascht. Besonders im Innenstadtbereich kam es zu heftigen Überflutungen. Mehrere Straßenzüge, Grundstücke, Keller und ein Fußgängertunnel in der Lübecker Straße waren überflutet.

„Solche Ereignisse zeigen, dass die Folgen des Klimawandels auch in Schwerin deutlich zu spüren sind: Die Hitzeperioden werden intensiver und länger, die Niederschläge seltener, dafür aber heftiger. Darauf müssen wir uns mit Konzepten zur Klimaanpassung wie einem Starkregenentwässerungskonzept einstellen“, sagt Schwerins Umweltdezernent Bernd Nottebaum.

Die Stadt Schwerin begann bereits im Jahr 2016 mit der Erarbeitung eines ersten Klimaanpassungskonzeptes, das sich aktuell in der Überarbeitung befindet. Ziel dieser Aktualisierung ist es, Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam zu betrachten. So wird mit dem „Maßnahmenplan Klimagerechtes Schwerin“ ein zusammen-



Im Sommer 2019 wurden große Teile der Schweriner Innenstadt durch Starkregen überflutet.

© LHS

fassendes Konzept entwickelt. Aufgrund der beiden Starkregenereignisse 2019 beschloss die Stadtverwaltung außerdem, ein Integriertes Starkregenentwässerungskonzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu erarbeiten.

Schwerin konnte nun mit Antonia Calenberg eine Projektkoordinatorin gewinnen, die bereits Erfahrungen im Starkregenrisikomanagement aus

ihrer vorherigen Tätigkeit in Freiburg mitbringt. „Wir planen ein dreistufiges Vorgehen: Im Zuge einer Gefährdungsanalyse sollen ein Niederschlags-Abfluss-Modell und Gefährdungskarten von Schwerin entstehen. Darauf aufbauend wird die Risikoanalyse die potentiellen Folgen einer Überflutung durch Sturzfluten, die Kanalisation oder Oberflächengewässer abschätzen. Die Ergebnisse des Projektes

sollen in ein Handlungskonzept der Stadtverwaltung mit konkreten Maßnahmen münden“, erläutert Antonia Calenberg das Vorgehen.

Auch die Schwerinerinnen und Schweriner sollen durch Öffentlichkeitsveranstaltungen sensibilisiert und besser informiert werden. Vielfach können auch sie Maßnahmen ergreifen, um sich gegen die Folgen von Starkregenereignissen präventiv zu schützen.

8. Schweriner Sommerfilmfest vom 22. bis 26. August:

Ticketverkauf für Open-Air-Kino gestartet

Endlich ist es wieder so weit: Zum achten Mal findet das Schweriner Sommerfilmfest vom 22. bis 26. August im Garten des Kulturforums Schleswig-Holstein-Haus statt. Das Sommerkino unter freiem Himmel ist ein gemeinschaftliches Projekt mit dem Verein Kino unterm Dach e. V.

Mehr als 290 Kinofans stimmten für fünf großartige Filme ab, die jeden Abend um 20.30 Uhr gezeigt werden. Sommerkinofreunde können sich auf „Die Rumba Thera-

pie“, „Mrs. Harris und ein Kleid von Dior“, „Sophia, der Tod und ich“ und „Freibad“ freuen. Sie werden auf einer besonders großen Leinwand gezeigt.

Den Abschluss des Schweriner Sommerfilmfestes bildet am Samstag das deutsche Filmdrama „In einem Land, das es nicht mehr gibt“ (2022) der Regisseurin Aelrun Goette, welches zum Teil auf wahren Begebenheiten basiert.

An jedem Kinoabend können es sich Filmgenießer bereits ab

19.00 Uhr im malerischen Garten des Kulturforums gemütlich machen. Für Speis und Trank sorgt Stephanie Baak vom Rauchhaus Möllin mit saisonalen, regionalen Köstlichkeiten.

Der Eintritt beträgt 10 Euro zzgl. der Vorverkaufsgebühr. Eine Abendkasse wird es nicht geben. Stattdessen können die Tickets im Vorverkauf erworben werden. Dieser findet ausschließlich online bei kino-unterm-himmel.de statt, um auch dem Publikum von außerhalb

den Ticketkauf zu ermöglichen. Um 20.30 Uhr heißt es „Film ab“! Vor jedem Hauptfilm läuft ein preisgekrönter Vorfilm des FiSH Filmfestivals Rostock.

Das Schweriner Sommerfilmfest ist eine Veranstaltungsreihe des Kulturforums Schleswig-Holstein-Haus und des Kinos unterm Dach e. V. in Kooperation mit dem FiSH Filmfestival Rostock und mit freundlicher Unterstützung der Festspiele MV, des Landesmarketing MV und der Stadtmarketing GmbH Schwerin.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2 - 6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545 - 1111
Telefax: 0385 545 - 1019
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis

Der Zugang zum Stadthaus ist außer an Montagen nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Termine für alle Dienstleistungen im Bürgerservice, Dokumentenservice und Standesamt können unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden.

Weitere Informationen zu den telefonischen Erreichbarkeiten der Fachdienste sind unter www.schwerin.de/oeffnungszeiten einsehbar.

Für die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle in Schwerin-Süd sind vorherige Online-Terminvereinbarungen notwendig, die unter www.schwerin.de/terminvergabe gebucht werden können. Alternativ können Termine auch unter der Behördennummer 115 vereinbart werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545 - 1010
Fax: 0385 545 - 1019
E-Mail: pressestelle@schwerin.de
Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger liegt im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Kulturbüro, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers zur Mitnahme aus oder ist als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 18.08.2023

Kulturdezernent zeichnete Jahrgangsbeste an der Volkshochschule aus

Kulturdezernent Silvio Horn hat am 20. Juli 2023 den 38 Absolventinnen und Absolventen der Volkshochschule ihre Bildungsabschlüsse der Berufsreife und Mittleren Reife überreicht. Im Rahmen des sogenannten zweiten Bildungsweges hatten sich die Erwachsenen in ein- bzw. zweijährigen Kursen an der Volkshochschule auf ihre Abschlussprüfungen vorbereitet und diese erfolgreich absolviert.

„Unsere Volkshochschule steht für die zweite Chance. Durch hohen personellen sowie finanziellen Einsatz ermöglicht die Landeshauptstadt jungen Menschen das Nachholen der so dringend benötigten Schulabschlüsse“, sagte Kulturdezernent Horn in seiner Festrede. „Die Schulabschlüsse eröffnen den jungen Menschen Türen in einen neuen, selbstbestimmten Lebensabschnitt, in eine ökonomische sowie persönliche Unabhängigkeit. Das schafft ein Mehr an Bildungsgerechtigkeit und Beteiligung in unserer Stadt.“

Am 20. Juli erhielten 12 Absolventinnen und Absolventen die Berufsreife und 26 die Mittlere Reife. Der Notendurchschnitt in der Mittleren Reife lag mit 2,4 dabei sogar etwas besser als der Landesdurchschnitt von 2,5 an den Regelschulen. „Angesichts der Mehrfachbelastung von Beruf, Familie und Schule ist dies eine bemerkenswerte Leistung“, wür-



Silvio Horn gratulierte Salimeh Jafari, die als Jahrgangsbeste das Prädikat „sehr gut“ erreichte.

© LHS/Matthias Buck

digte Susanne Kapellusch, die Leiterin der Volkshochschule, das hohe Leistungsniveau der Kursteilnehmer. Die Abschlüsse an der Volkshochschule sind mit denen der Regelschulen in jeder Hinsicht vergleichbar, da in allen Hauptfächern die schriftlichen Landeszentralprüfungen abgelegt werden.

Während der Abschlussfeier würdigte die Volkshochschule der Landeshauptstadt diese besonderen Erfolge. Als Jahrgangsbeste zeichnete die Volkshochschule in diesem Jahr im Bereich der Berufsreife Parisa Katebi aus, die beste von insgesamt vier

Absolventen mit dem Prädikat „gut“. In der Mittleren Reife erreichte Salimeh Jafari das Prädikat „sehr gut“ – mit Auszeichnung.

Zugleich dankte der Kulturdezernent im Rahmen der Feierstunde den am Erfolg maßgeblich beteiligten Lehrkräften für ihren besonderen Einsatz. Auch für das kommende Schuljahr ist die Zahl der Anmeldungen in der Volkshochschule bereits groß. Die Kurse sind bereits ausgebucht. Interessierte für die Tätigkeit als Lehrkraft sind eingeladen, sich bei Fachbereichsleiter Matthias Buck unter Tel: 0385 4793368 zu bewerben.

Land und Stadt bekennen sich zur neuen Radsporthalle in Schwerin

Beste Bedingungen für den Spitzensport und ideale Voraussetzungen für die Nachwuchsförderung soll die neue Radsporthalle am Olympiastützpunkt Schwerin bieten. Zugleich sollen mit dem Bau der Halle die Möglichkeiten für den Schul- und Vereinssport verbessert werden. Das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Stadt Schwerin haben sich darauf verständigt, ihre Mittel für den geplanten Bau der Halle zu erhöhen. Damit reagieren Stadt und Land auf die gestiegenen Baupreise. So sieht der im Juli beschlossene Haushaltsentwurf der Landesregierung

zunehmend Investitionen in Höhe von 13,1 Mio. Euro in die Radsporthalle vor. Damit verdoppelt das Land seine Unterstützung. Die Landeshauptstadt Schwerin erhöht ihre Mittel um 1,5 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro. Vom Bund sind aktuell 4,7 Mio. Euro in Aussicht gestellt. In Gesprächen soll erreicht werden, dass dieser weitere 1,38 Mio. Euro übernimmt, damit das Projekt vollständig abgesichert ist. „Der Bahnrad sport hat in Schwerin eine große Tradition. Olympiasiegerinnen und Olympiasieger haben hier trainiert. Mit der neuen Halle wollen wir beste Trainingsbe-

dingungen für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler und auch für den Nachwuchs schaffen. Das Land und die Stadt bekennen sich zum Bau der neuen Radsporthalle. Wir wollen, dass dieses Projekt Realität wird“, erklärte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. „Neben der Förderung des Spitzensports leistet die neue Trainings- und Wettkampfhalle einen wesentlichen Beitrag zum Stuserhalt unseres Sportgymnasiums als Eliteschule des Sports. Unser Sportgymnasium bleibt damit bundesweit eine Kaderschmiede für Radsporttalente“, sagte Schwerins Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 130 „Hafenwerk Schwerin“

Der Hauptausschuss der Landeshauptstadt Schwerin hat am 09.05.2023 beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 130 „Hafenwerk Schwerin“ aufzustellen. Der Geltungsbereich ist im Übersichtsplan dargestellt.

Das Plangebiet liegt nördlich des Werderkanals an der Güstrower Straße. Das Plangebiet wird im Norden durch die Grundstücksgrenze zum benachbarten Kfz-Handel, im Osten durch die Güstrower Straße und im Südwesten durch den Werderkanal begrenzt. Die Fläche des Plangebiets umfasst ca. 3,7 ha.

Mit dem Bebauungsplan Nr. 130 „Hafenwerk Schwerin“ sollen Wassersport- und technische Dienstleistungen für Boote und Wohnmobilstellplätze entstehen. Die Anlegestelle verfügt über eine Betankungsmöglichkeit für Boote und Fäkalienentsorgung. Ferienhäuser verschiedener Größe sollen vor der Steganlage am Ziegelaufensee und am Werderkanal errichtet werden, weiter ein zentral angelegter Gastronomiestandort. Ökologische und nachhaltige Gesichtspunkte werden besonders berücksichtigt.

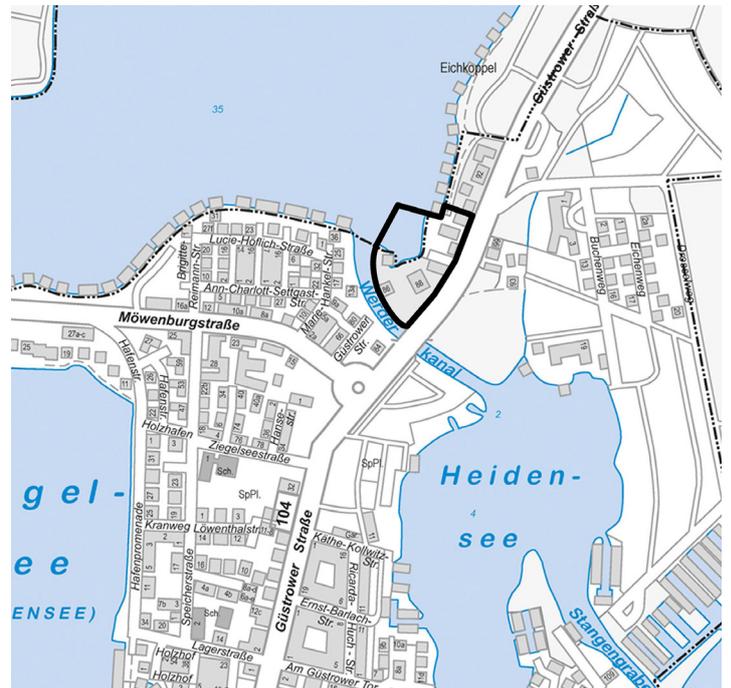
Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Landeshauptstadt Schwerin

Der Oberbürgermeister

Dr. Rico Badenschier

Im Internet unter www.schwerin.de/bekanntmachungen am 4. August 2023 veröffentlicht.



Übersichtsplan

© Landeshauptstadt Schwerin

Veränderungssperre zur 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 77.11 „Alte Waisenstiftung“

Die Landeshauptstadt Schwerin hat die Veränderungssperre zur 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 77.11 „Alte Waisenstiftung“ gemäß § 16 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Geltungsbereich der Satzung ist auf dem Übersichtsplan dargestellt. Der Beschluss wird hiermit bekanntgemacht.

Die Satzung können Sie bei der Landeshauptstadt Schwerin, Fachdienst Bauen und Denkmalpflege, Am Packhof 2-6, Raum 1069 in Schwerin während der Dienststunden einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen. Unter www.schwerin.de/ortsrecht können Sie die Satzung auch im Internet einsehen. Eine Verletzung der im § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist nur beachtlich, wenn Sie diese innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin geltend machen.

Soweit gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, die in der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) enthalten oder auf Grund der KV M-V erlassen worden sind, können Sie diese nur innerhalb eines Jahres geltend machen. Dies gilt nicht, wenn Anzeige-, Genehmigungs- und Bekanntmachungsvorschriften verletzt wurden.

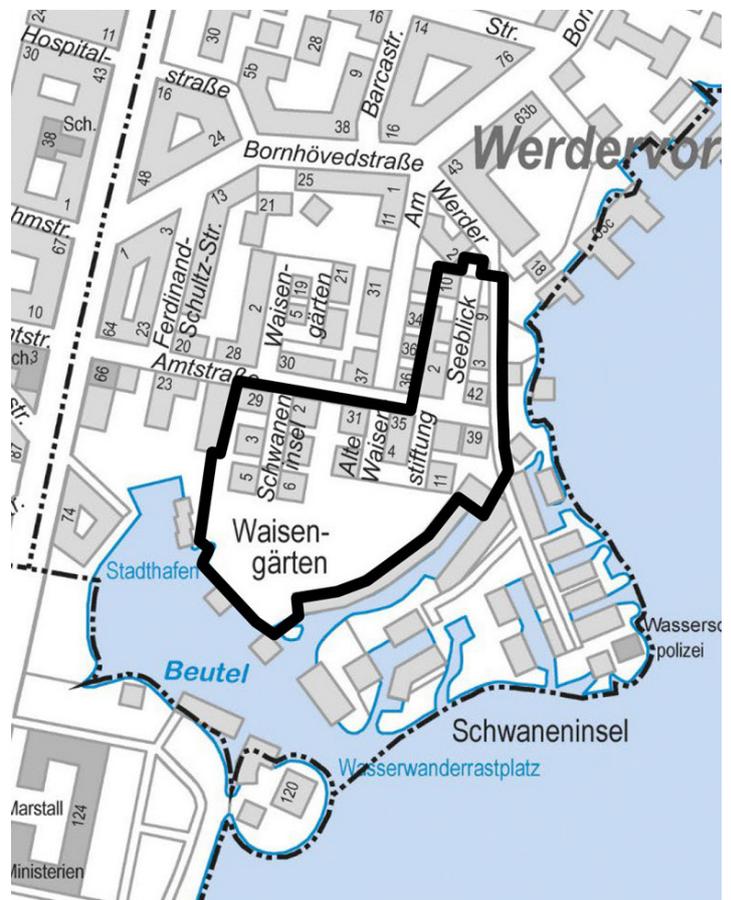
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen weise ich hin.

Landeshauptstadt Schwerin

Der Oberbürgermeister

Dr. Rico Badenschier

Im Internet unter www.schwerin.de/bekanntmachungen am 4. August 2023 veröffentlicht.



Übersichtsplan

© Landeshauptstadt Schwerin

Stadt und Polizei ehren zwei Rettungsschwimmer

Erfolgreiche Lebensrettung am Zippendorfer Strand

Oberbürgermeister Rico Badenschier, der Leiter der Polizeiinspektion Schwerin Nils Rosada und der Leiter des DRK-Rettungsdienstes Maximilian Kühnel haben am 13. Juli zwei Lebensretter für „herausragende Leistungen als Rettungsschwimmer“ geehrt: Die Geehrten Mohamad Kasier und Christian Schinner versehen für die DRK-Wasserwacht als Rettungsschwimmer ihren Dienst am Zippendorfer Strand in Schwerin und waren erst Anfang Juli an der Rettung eines Kindes beteiligt. Der aus Syrien stammende Mohamad Kasier kam einem 13-jährigen ukrainischen Jungen zu Hilfe, der zu Ertrinken drohte. Der Junge war 30 Meter vom Strand entfernt mit einem Schwimmring unterwegs, hatte den Reifen verloren und tauchte mehrfach unter Wasser und wieder auf.

Beide Rettungsschwimmer im Dienst arbeiteten Hand in Hand: Mohamad Kasier leitete die Rettung des Jungen ein. Als er bei dem Ertrinkenden ankam, befand sich dieser bereits unter Wasser. Sein Kollege Christian Schinner hatte unterdessen den Rettungsdienst alarmiert, der den Jungen bei vollem Bewusstsein übernehmen konnte.

Rico Badenschier und Nils Rosada dankten den beiden Rettern für ihr beherztes und professionelles Eingreifen mit Ehrenurkunden und einem Geschenk: „Sie haben vorbildlich



Oberbürgermeister Rico Badenschier und der Leiter der Polizeiinspektion Nils Rosada dankten den Lebensrettern Mohamad Kasier und Christian Schinner.

gehandelt und dem Jungen vermutlich das Leben gerettet. Sie können sich sicher sein, dass ihnen auch der Dank der Familie des Kindes gewiss ist“, sagte der Leiter der Polizeiinspektion Nils Rosada.

Oberbürgermeister Badenschier wür-

digte den zuverlässigen Einsatz der DRK-Wasserwacht bei der Badeaufsicht am Zippendorfer Strand. „Ohne die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer könnten wir in Zippendorf nicht

natürlich dennoch in der Aufsichtspflicht.“

Auch Landtagspräsidentin Birgit Hesse war auf den selbstlosen Einsatz der Retter aufmerksam geworden und übermittelte den Geehrten ihren Dank und ein kleines Präsent als Zeichen ihrer Wertschätzung für ihren wichtigen Dienst im Interesse der Allgemeinheit.

An alle Erziehungsberechtigten und Aufsichtspersonen von Kindern und Jugendlichen appelliert die Wasserwachtpolizei MV: „Schwimmen lernen ist der wichtigste Schutz vor Ertrinkungsunfällen. Doch selbst wenn Kinder schwimmen können, sollten Eltern sie nur mit geeigneten und dem Alter entsprechenden Schwimmhilfen ins Wasser gehen lassen und das Geschehen im Wasser stets im Auge behalten“, sagt Lutz Müller, Leiter des Landeswasserschutzpolizei-amtes M-V.

Gewöhnliche Spaßutensilien erfüllen die notwendigen Anforderungen von Schwimmhilfen nicht. Geachtet werden sollte daher bei den Schwimmhilfen insbesondere auf die geeignete Klasse (A, B und C), die TÜV-Zertifizierung sowie das GS-Zeichen, aber auch das aktuelle Gewicht und die Größe der Kinder und Jugendlichen.

Oberbürgermeister besuchte Betonwerk Schwerin

Schaut man sich im Industriepark Schwerin um, dann findet man fast überall die Visitenkarte des Betonwerks Schwerin. Denn das Unternehmen lieferte dort für fast alle neu entstandenen Gewerbeobjekte die Betonfertigteile, so auch für den Bau der Fabrik des Kaffee-kapselherstellers Nestlé.

Im Juli stattete Oberbürgermeister Rico Badenschier dem Unternehmen mit derzeit 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gewerbegebiet in Schwerin-Wüstmark einen Besuch ab. Während eines Rundgangs durch das Werk berichteten die Geschäftsführer Ralf Burghartz und Christian Villmow über die bisherige Unternehmensentwicklung und die aktuelle Geschäftslage: Das Betonwerk Schwerin plant, produziert und montiert konstruktive

Betonfertigteile für den Industrie- und Gewerbebau. Trotz der Preissteigerungen in vielen Bereichen und einem leicht rückläufigen Neubaugeschäft sind im Werk weitere Investitionen geplant. Mit einer eigenen Fertigungsanlage für den Bewehrungsstahl in den Betonfertigteilen soll zukünftig flexibler auf Kundenanforderungen reagiert werden können. Zusätzlich ist eine Photovoltaik-Anlage auf den Dachflächen des Betonwerkes geplant, um damit vor allem den eigenen Energiebedarf zu decken.

Das Betonwerk Schwerin, das seit 2004 zur MFW-Gruppe mit zwei weiteren Betonwerken gehört, beschäftigt an den drei Standorten 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Jahresumsatz liegt bei etwa 60 Mio. Euro.



Oberbürgermeister Rico Badenschier (Mitte) sieht sich im Beisein der beiden Geschäftsführer Ralf Burghartz (links) und Christian Villmow die Herstellung der Betonfertigteile an.

© Landeshauptstadt Schwerin